

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Druckerei: Neudruck Dresden
Fernsprecher-Sammelnummer: 25 241
Kurs für Nachdruck: 20 011

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 15. Mai 1928 bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus 1.70 Mark.
Wochenzugpreis für Monat Mai 8.40 Mark ohne Postaufschlaggebühren.
Einzelnnummer 10 Pfennig.

Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet: die einseitige 20 mm breite Zeile 20 Pfg., für auswärts 40 Pfg., Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 15 Pfg., auswärts 25 Pfg., bei 90 mm breiter Zeilenbreite 100 Pfg., auswärts 200 Pfg., Übersetzungsgebühren 30 Pfg. Zusätzliche Vorkaufe gegen Vorauszahlung.

Schriftleitung und Druckerei: Neudruck Dresden
Kursbuchnummer 38/42
Druck und Verlag von Neudruck & Neudruck in Dresden
Kursbuchnummer 1068 Dresden

Rothdruck nur mit bezahlter Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig — Unentgeltliche Schriftsätze werden nicht aufbewahrt.

Erste Tagung des Reichsreform-Ausschusses.

Der „Vorwärts“ macht Poincaré zum Deutschenfreund. — Die englische Antwort an Kellogg fertig.

Reudell bespricht das Arbeitsprogramm.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 4. Mai. Heute vormittag trat im Pfeilersaal des Reichstagsgebäudes, wie bereits angekündigt, der im Januar von der Länderkonferenz beschlossene Ausschuss für Verfassung und Verwaltungsreform zu seiner ersten Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte infolge der Abwesenheit des auf Erholungsurlaub befindlichen Reichstagspräsidenten Dr. Marx sein Stellvertreter, Reichsjustizminister Vizekanzler Dr. Heugens. An der Sitzung nahmen die neun von der Reichsregierung benannten Mitglieder teil, nämlich die Reichsminister Dr. Reudell, Dr. Köhler, Dr. Curtius und Dr. Schädel, Reichsminister a. D. Hamm, die Universitätsprofessoren Geheimräte Dr. Anschütz und Dr. Triepel, Unterstaatssekretär a. D. Busch und Reichstagsabgeordneter Dr. Brüning, sowie die neun Ländervertreter: Ministerialdirektor Dr. Brecht (Preußen), Ministerpräsident Dr. Heide (Sachsen), Ministerialdirektor Dr. Voeglich-Westphal (Sachsen), Staatsminister Holz (Württemberg), Geheimer Rat von Maden (Baden), Staatsminister Dr. Leutheusser (Thüringen), Staatspräsident Abelung (Hessen), Bürgermeister Petersen (Hamburg) und Ministerpräsident Deist (Anhalt).

In Vertretung der Ländervertreter bzw. als Stellvertreter waren u. a. anwesend: Staatsminister Dr. Schädel und Geheimer Rat v. Frege, Geheimer Rat Köhler (Württemberg), Geheimer Rat von Maden (Baden), Senator Dr. Strandes (Hamburg) und Universitätsprofessor Dr. Rawlaff. Staatsminister a. D. Saemisch nahm als Reichskommissar für Sparmaßnahmen und Generalsachverständiger an der Sitzung teil. Die Reichskanzlei ist durch Staatssekretär Dr. Pünder vertreten.

Wie unsere Berliner Schriftleitung über den Verlauf der Vormittagsberatungen der Sitzung des Ausschusses für Verwaltungs- und Verfassungsreform noch berichtet, entwickelte

Reichsinnenminister Dr. von Reudell

zunächst die Hauptprobleme, um die es sich bei den Arbeiten handelt, ohne im einzelnen zu ihnen Stellung zu nehmen. Es ergab sich dabei zwei: ein territoriales Problem und ein Zuständigkeitsproblem.

Das territoriale Problem scheint bekanntlich für die amtliche förmliche Stellungnahme aus, da man auf dem

Standpunkt steht, daß das ehemalige Königreich und jetzige Land Sachsen in einem Maße etwas historisch Gewordenes darstellt, was selbst bei einer etwaigen Reichsreform, die den föderalistischen Charakter ausheben würde, in seinem jetzigen Umfang bestehen bleiben müßte. Das nun das Zuständigkeitsproblem angeht, so steht Sachsen sehr entschieden auf dem Standpunkt, daß es unter keinen Umständen zu einer Provinz herabzusenken darf, und daß nun gewissermaßen, wenn in Dresden etwas angeordnet werden soll, in Berlin nur auf den Knopf gedrückt zu werden braucht. Sachsen würde auch in diesem zunächst nicht aktuell anzusprechenden Falle darauf bestehen müssen, daß ihm ein Hoheitsmaß von Verwaltungszuständigkeit zugesprochen wird.

Auf sachliche Erörterungen dieser schon weiterreichenden Art haben sich die heutigen Beratungen nicht bezogen. Man hat sich lediglich damit befaßt, festzustellen, welcher Weg geschäftsordnungs-mäßig für die geplante Verwaltungs- und Verfassungsreform beschritten werden soll. In dieser Hinsicht wurden

drei Vorschläge

gemacht. Nach der einen Anschauung hätte der heute tagende Ausschuss selbst die Geschäftsordnung im einzelnen auszuarbeiten und später vorzulegen. Die andere These ging dahin, der Ausschuss solle einen Unterausschuss ernennen und mit der Ausarbeitung des modus procedendi beauftragen. Nach der dritten These wären Referenten zu ernennen, die von sich aus in umfangreichen Denkschriften den Geschäftsordnungsweg und den sachlichen Arbeitsgehalt festzustellen hätten. Eine Entscheidung ist bisher noch nicht gefallen. Auch nimmt man an, daß die entsprechenden Arbeiten dann erhebliche Zeit in Anspruch nehmen würden. Man rechnet sogar mit Fristen von nicht nur Wochen, sondern sogar Monaten. In jedem Falle wird sich der Verfassungsausschuss noch heute über die einzuschlagende Methode klar werden. Die Hauptarbeit ist inzwischen bereits geleistet. Heute nachmittag dürften die Beratungen sich nur noch auf höchstens eine Stunde erstrecken.

Stresemann kann nicht sprechen. Wie die Deutsche Volkspartei der Pflanz teilte, suchte die Versammlung, in der Reichsaussenminister Dr. Stresemann am kommenden Sonntag in Kaiserslautern eine Rede halten wollte, abgelaßt werden. Dr. Stresemann ist ärztlicherseits abgeraten worden, in öffentlichen Versammlungen zu sprechen.

Die Angeklagten im Kommunistenprozeß Braun.

Das Verfahren gegen Braun und die Benario abgetrennt.
Leipzig, 4. Mai. Am heutigen Freitag begann vor dem Vierten Strafsenat des Reichsgerichts unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Lorenz der seit längerer Zeit mit Spannung erwartete Hochverratsprozeß gegen den Schriftsteller Otto Braun und Genossen. Nach der Anklage hat sich Braun bereits 1919 an den Räteunruhen in München beteiligt, später ist er im kommunistischen Nachrichtenamt tätig gewesen und hat auch 1921 bei dem Aufruf an den russischen Oberst Frenberg die Hand im Spiele gehabt. 1923/24 ist er von der KPD-Zentrale als Waffenleiter eingesetzt worden und hat unter dem Reichswaffenleiter Pfaff im engeren militärischen Apparat gearbeitet. Zur technischen Vorbereitung des bewaffneten Aufstandes hat er militärische Auszubildungskurse geleitet. Ebenso soll er nach beschlagnahmtem Material an hervorragender Stelle an der „Zerlegungsarbeit“ beteiligt gewesen sein. Weiter sind bei Braun zahlreiche Akten gefunden worden, die beim Reichskommissar für das Auswärtige Amt sowie bei den Polizeipräsidien in Berlin, München, Nürnberg, Stuttgart und anderen Orten gestohlen wurden. Die Anklage legt Braun weiter zur Last, in den Bürgerkriegszeiten militärpolitische Aufsätze geschrieben und den „Spiegelmann“ mit verfaßt zu haben.

Der Schriftleiter Karl Gans aus München steht unter der Anklage, im Nachrichten- und Zerlegungsdienst in München tätig gewesen zu sein. Der Vertreter Georg Semmelmann in München wird von der Anklage besonders schwer belastet. Er soll Verbindungsmann von Braun gewesen sein. Nachdem ihm Braun falsche Pässe auf den Namen „Dr. Fied“ beschafft hatte, sei Semmelmann als Nachrichtenagent der KPD in München tätig gewesen. Ihm werden auch zahlreiche Urkundenfälschungen zur Last gelegt. Unter falschem Namen sei er 1919 als Leutnant in die Reichswehr aufgenommen worden und später in die Sicherheitspolizei. Zur Zeit der oberirdischen Kämpfe sei er als Oberleutnant beim Selbstschutz gewesen, 1924 wurde er wegen Verletzung eines Reichswaffengesetzes, mit dem er wegen des Verkaufes gestohlener Waffen in Verbindung stand, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Der Strafe entzog er sich jedoch durch die Flucht.

Die Stenotypistin Olga Benario wird beschuldigt, Braun bei der Herstellung von illegalen Schriften beihilflich gewesen zu sein. Weiter habe sie sich der Begünstigung schuldig gemacht, indem sie Braun, der von der Oberreichsanwaltschaft gesucht wurde, Unterschlupf verschaffte. Die andern Angeklagten, der Schreiber Wilhelm Müller aus Kaiserslautern, der Mieter Gustav Dalida aus Bremen und der Mechaniker Otto Oldenburg aus Berlin, haben sich nach der Anklage zum Teil durch Unterstützung Brauns und Semmelmanns, zum Teil durch eigene Arbeit im Nachrichten- und Zerlegungsdienst der Unterstützung einer staatsfeindlichen Verbindung schuldig gemacht.

Das Verfahren gegen die Angeklagten Otto Braun und Olga Benario wird abgetrennt, da sie sich der Verhandlung durch die Flucht aus dem Moabit Untersuchungsgelängnis entzogen haben.

In Leipzig sind umfassende Sicherungsmaßnahmen getroffen worden. So wurde das Gefangenentransportauto, in dem die Angeklagten vom Untersuchungsgefängnis zum Reichsgericht gefahren wurden, durch ein Streifenauto der Schutzpolizei begleitet. In den Straßen, die das Auto zu durchfahren hatte, waren in einer langen Kette Polizeiposten aufgestellt worden. Auch das Reichsgericht selbst wurde stark bewacht.

Während der Vernehmung zu den Personalien protestiert der Angeklagte Gans dagegen, daß eine in München gegen ihn erkannte Strafe vor dem Reichsgericht besprochen werde, denn es handle sich hier um ein Schandurteil, das von monarchistischen Offizieren gefällt worden sei. — Die Verteidiger stellen für die Angeklagten Haftentlassungsanträge. Sie erklärten, sämtliche Haftbefehle seien damit begründet worden, daß nach der gewalttätigen Befreiung des Angeklagten Braun Mordverdacht vorliege. Mordverdacht sei bei keinem der Angeklagten gegeben. Keiner der Angeklagten habe etwas mit der Befreiung Brauns zu tun.

Graf Pourtales †.

Bad Nauheim, 4. Mai. Der frühere Botschafter des Deutschen Reiches in Petersburg, Graf Pourtales, ist in Bad Nauheim im Alter von 74 Jahren gestorben. Der Verstorbenen war nach Fürst Lichnowski der meistgenannte Diplomat des Kaiserreiches. Graf Pourtales wurde im Jahre 1853 geboren. Er war mit einer Gräfin Rantz verheiratet. Vor der Uebnahme des Petersburger Botschafterpostens war er Gesandter in München. Während der Balkankrise, die dem Weltkrieg voranging, spielte Pourtales die Vermittlerrolle zwischen dem österreichisch-ungarischen Botschafter Graf Berchtold und Iswolski. Ihm ist es zum Teil zu verdanken, daß der damalige Streit zwischen Österreich und Iswolski beigelegt werden konnte. (Welch nachdem Pourtales dem russischen Außenminister Sazonow 1914 die Kriegserklärung überreicht hatte und abgerufen war, wurde das deutsche Botschaftsgebäude von den aufsehbenden Waffen demoliert.)

Nach schwieriger Fahrt bei nächtlichem Nordsturm.

Vadsö, 4. Mai. Die „Italia“ landete heute vormittag 9.10 Uhr in Vadsö am Varanger Fjord.

Oslo, 4. Mai. Nach hier vorliegenden Meldungen steht es noch nicht fest, daß Robile, der mit seinem Luftschiff „Italia“ in Vadsö gelandet ist, nach fünf Stunden, wie ursprünglich beabsichtigt, wieder aufsteigen wird. Robile wird keine Entscheidung über den Weiterflug vom Wetter abhängig machen.

Ueber die Schwierigkeiten, die das italienische Luftschiff während der vergangenen Nacht zu überwinden hatte, gibt folgende Meldung Auskunft:

Oslo, 4. Mai. Die letzten Meldungen aus Finnland lassen erkennen, daß die „Italia“ hartem Nordwind begegnet ist. Das Luftschiff hat in den letzten Stunden nur sehr geringe Fahrt gemacht. Gegen Mitternacht passierte es Brahestad, das auf der Küste des Bottnischen Meerbusens auf dem Wege zwischen Gamla-Karleby und Kami liegt. Der Abstand von Gamla-Karleby nach Brahestad beträgt etwa 150 Kilometer. Die Strecke ist von der „Italia“ in etwa fünf Stunden überflogen worden. Die Radiostation in Tromsö, die die Aufgabe hat, die „Italia“ während des letzten Teils ihrer Fahrt nach Vadsö zu leiten, hat bis 2 Uhr nachts keine Verbindung mit dem Luftschiff herstellen können. Aus Gellingsfors wird gemeldet, daß die „Italia“ in der Nacht den Kurs verloren und über Vohca im nordöstlichen Finnland hin und her gefloren habe. Das letzte Telegramm aus Vadsö besagt, daß sich das Luftschiff nunmehr der norwegischen Grenze nähert und etwa um 7 Uhr morgens in Vadsö erwartet werden kann.

Das lockende Vorbild der „Bremen“.

Sechs ausländische Flugpläne von Ost nach West.
London, 4. Mai. Die Vorbereitungen für mindestens sechs neue Ost-West-Atlantikflüge, die auf deutscher Seite bestehenden Pläne nicht einbezogen, sind nahezu vollständig. Drei Flüge werden von französischen Piloten geplant, einer von Spanien, einer von Polen und einer von England. Der technisch interessanteste Flug für diese Unternehmung ist der des französischen Piloten Drouhin in einem mit drei Hispano-Suiza-Motoren ausgerüsteten Coudron-Eindecker von ganz neuartiger Konstruktion. Die beiden anderen Unternehmungen werden in Wasserflugzeugen durchgeführt. Der spanische Piloter Franco und Kapitän Courines werden wie bei früheren Gelegenheiten wiederum Dornier-Wal-Flugboote benutzen.

Feier der deutschen Vereine Newyorks.

Newyork, 4. Mai. Die deutschen Vereine von Newyork bereiteten den „Bremen“-Piloten gestern Abend einen begeisterten Empfang in der Metropolitan Opera. An der Feier, die unter dem Vorsitz Victor Ribbers von der „Staatszeitung“ stattfand, nahmen auch die Mitglieder des deutschen Konsulats und der irische Handelsvertreter teil. Die Vereinsvorstände überreichten den Piloten Ehrennadeln. Auf die nicht erdenklichen kühnen Landungen der Teilnehmermenge antworteten die Gefeierten mit kurzen Dankesworten. Der erhabene Abend endete mit dem Gesang des Deutschlandliedes. (D.T.B.)

Neue Kämpfe zwischen Japanern und Chinesen

Tokio, 4. Mai. (Reuter.) Nach amtlichen Telegrammen aus Tsinanfu haben die sibirischen Truppen heute früh um 2 Uhr den Angriff wieder aufgenommen, indem sie in die japanischen Verteidigungslinien einbrachen versuchten. Die außerhalb der Stadt wohnenden Japaner und andere Ausländer sollen ermordet worden sein. Bei der gegenwärtigen Lage ist es jedoch schwierig, ihre Zahl anzugeben. Der Kampf dauerte drei Stunden und ließ dann nach.

London, 4. Mai. Reuter meldet aus Osaka: Die Berichte über das unter den japanischen Bewohnern von Tsinanfu angerichtete Blutbad haben hier große Bestürzung hervorgerufen. Nach einer hier eingegangenen Meldung haben Zehntausende nationaler Soldaten Tsinanfu geplündert und 100 japanische Einwohner getötet.

Tsingtau von den Japanern umzingelt.

London, 4. Mai. Die japanischen Streitkräfte in China haben einen Truppenaufmarsch um Tsingtau begonnen und haben die Anweisung erhalten, keine Kämpfe zwischen den verschiedenen chinesischen Truppen innerhalb dieses Bezirks zu zulassen. 2000 nordchinesische Soldaten in Tsingtau drohen, Schwierigkeiten zu machen, wenn ihnen nicht die Handelskammer eine bestimmte Geldsumme auszuhändigt. Die Entwaffnung dieser Streitkräfte und ihre Verschickung hat bereits begonnen.

Wie weiter bekannt wird, wollen die Japaner im Hinblick auf die bis auf weiteres als völlig ungeklärt zu betrachtenden innerpolitischen Lage Chinas in einer Zone von etwa 25 Kilometer Tiefe Befestigungen errichten. Die Mindeststärke der japanischen Garnison soll 2000 Mann betragen.

Ermordung eines Majordanzführers. Nach einer Belgischer Meldung soll der mazedonische Führer Michailoff in Stip (Südbosnien) ermordet worden sein.

Die National-sozialistische Arbeiterpartei

Hielt am Donnerstag im Volkshaus eine Versammlung ab, in der nach begründeten Worten des Vorsitzenden Knabe, Bergarbeiter Hanns Peteret über die Einkellung des Nationalsozialismus zum Marxismus und zum bürgerlichen Staat sprach.

Der Kampf geht nicht dem Kapital, sondern dem internationalen Kapitalismus. Das nationale Staatskapital unterstüzt man auf jede Weise. Mit dem Staatskapital würde auch das arbeitende Volk vernichtet.

Der freie Deutsche Bauernbund hielt eine Versammlung im Künstlerhaus ab. Nach dem allgemeinen Eingangsglied begrüßte der Vorsitzende, Herbert Willner, die erschienenen Gäste.

Die Deutsche Gesellschaft für ärztliche Studienreisen hat auf ihrer diesjährigen, der 22. Studienreise, die durch die sächsischen Bäder führte, auf Einladung der Stadt, Kurverwaltung am Montag dem Kurort Weisker Dirsch einen Besuch abgestattet.

Ein Glasdächer. Einen nicht nur für den Bauhandmann lehrreichen Vortrag über die neuzeitliche Gestaltung von Glasdächern hielt im „Edorado“ für den Verein Motiv Bauhütte Dresden Junieur Martin Vöttner.

gestellt habe und daß viele Fabrik heute noch in der Herstellung dieses wichtigsten Verbrauchsgutes des Glasdaches an der Spitze marschiere.

Das Elbtal von Weitzsitz bis Ruffa sieht seit zwei Tagen in vollstem Blütenpracht. Schon der Sonntagzug war unangehener. Namentlich aus Sachsen kamen Besucher in Unmassen und auf den Straßen frohen endlose Ketten von Automobilen.

Der nächtliche Mann im Walde. Vor einigen Tagen ist ein 25 Jahre alter Maschinenflicker aus Dresden im Ufersdorfer Forstrevier in auffälliger Weise spazieren gegangen.

Verkehrsunfall. Von einem Radfahrer von hinten angefahren und zu Boden geschleudert wurde am Donnerstag nachmittags gegen 3 Uhr auf der abschüssigen Grundstraße in Loschwitz ein 61 Jahre alter Verwaltungsinspektor a. D. aus Dresden.

Die Neuerwerbungen der Städt. Landesbibliothek sind vom 7. bis 12. Mai im Lesesaal (gegenüber dem Hauptbahnhof) ausgestellt.

Ein kühnliches Stenogramm für einen lebensfähigen Wastflicker. Der Wastflicker Friedrich Dörflinger, der bei Prof. Dr. Dierich und Obermedizinalrat Prof. Dr. Penningh in Berlin, nahm etwa 20 Geräte aus dem ganzen Reich hieran teil.

Sperrung von Staatsstraßen im Lande. Die Staatsstraße Dresden - Riesa wird von km 13,050 bis 15,500 während der Dauer der Maßnahmen vom 7. bis 26. Mai für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Wegen größerer Instandsetzungsarbeiten zwischen km 10,2 und 10,7 sowie 11,4 und 12,45 der Staatsstraße Zwickau - Schwarzenberg in Hünnefeld und Weichsel wird diese Staatsstraße für den gesamten Durchgangsverkehr von km 9,0 (das ist von der Straßentrennung in Höhe der Kreisstation in Hünnefeld) ab vom 9. bis mit 26. Mai gesperrt.

Wegen größerer Instandsetzungsarbeiten zwischen km 11,0 und 12,0 sowie 12,45 der Staatsstraße Zwickau - Schwarzenberg in Hünnefeld und Weichsel wird diese Staatsstraße für den gesamten Durchgangsverkehr von km 9,0 (das ist von der Straßentrennung in Höhe der Kreisstation in Hünnefeld) ab vom 9. bis mit 26. Mai gesperrt.

Die Sperrung der Staatsstraße Schneeberg - Rastbach zwischen Wolfshagen und Eibenrod von km 11,0 bis 12,5 ist auf die Zeit vom 4. bis 9. Mai verlegt worden.

Weiternachrichten aus Deutschland

vom 4. Mai 1928

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Table with columns: Station, Temperatur (7 Uhr morgens, höchste d. Tag, niedrigste d. Nacht), Wind (Richtung aus, Stärke (1-12)), Wetter (7 Uhr morgens, 12 Uhr mittags, 6 Uhr abends, 10 Uhr abends). Rows include Dresden, Weisker Dirsch, Riesa, Zittau-Dirsch, Chemnitz, Annaberg, Schleiberg, Brochen, Hamburg, Kaden, Stettin, Danzig, Berlin, Breslau, Kronhaur, München.

Erklärung betr. Wetter: 1 wolkenlos, 2 bewölkt, 3 wolkig, 4 leicht, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Sturm oder Nebel, 9 Nebel, 10 Regen, 11 Schneefall, 12 Schneesturm.

Hoher Druck über 765 Millimeter von Grönland über Island, Skandinavien zum Mittelmeer; Depression unter 745 Millimeter südwestlich von Island; schwache Tiefstörungen Atlantisch, Mittelmeer.

Wetterlage. In der trockenen östlichen bis nordöstlichen Vorfröhenperiode, die dem von Grönland über Skandinavien zur See reichenden Hochdruckgebiete entspringt, dauert in Deutschland heiteres, trockenes Wetter an.

Keine wesentliche Änderung; nur, besonders Ostwärts, sehr kühl; tags gemäßig warm; vorwiegend heiter; mäßige Winde aus östlichen Richtungen.

Table with columns: Ort, Regen, Schneefall, Wind, Temperatur (7 Uhr morgens, höchste d. Tag, niedrigste d. Nacht), Wetter (7 Uhr morgens, 12 Uhr mittags, 6 Uhr abends, 10 Uhr abends). Rows include 3. Mai, 4. Mai.

Pelzaufbewahrung C. G. Klette jr. Galeriestr. 4 Ruf 20392 Prager Str. 38 Sofortige kostenlose Abholung

Anzug-Stoff in unerreichter Auswahl neuer Farbmusterungen Meter 18.-, 16.-, 14.-, 12 M. Friedmann & Katz Scheffelstraße 6 (Laden) 20% Rabatt

(Sonate in B), und der Lehmann-Dien-Chor bringt Gesänge von Schubert (Das große Dalkelusa und Gott in der Natur), Brahms, Meyer-Oberleben und Hegar zu Gehör.

Uraufführung in Gotha. Das Landes-theater Gotha brachte das Schauspiel „Das Opfer“ des 1915 gefallenen Dichters August Stramm zur Uraufführung.

Antoine wieder Theaterdirektor. André Antoine, der „französische Reinhardt“, der sich seit 1913 vom aktiven Bühnenbetrieb ferngehalten hatte, wird wieder Theaterdirektor werden.

Stinkbombe gegen Josephine Baker. Aus Anlaß des ersten Austritts der Regierlerin Josephine Baker in Budapest wurde von der ersten Galerie herunter eine Stinkbombe gegen die Bühne geschleudert.

Briefe von Goethe, Napoleon, Balzac. Während einer Verfertigung bei Drouot in Paris wurde ein französisch geschriebener Brief Goethes an Frau von Staël mit 6800 Franken bezahlt.

Der gesamte Kunstbesitz der Museen Petersburgs ist jetzt zum ersten Male geschlossen katalogisiert und geschätzt worden. Danach besitzt die „Ermitage“ Kunstschätze von insgesamt einer halben Milliarde Goldrubel Wert.

merkt man sofort in einer Konvention oder im Unvermögen, sich vor einem Kunstwerk zu konzentrieren. Der Regier, so verkündigte der Graf, ist der künstlerisch weitest begabteste Bewohner der Vereinigten Staaten, und ich glaube, daß die Südstaaten mit ihren zahlreichen Regnern sich kulturell besser und schneller entwickeln werden als der Norden.

Briefe von Goethe, Napoleon, Balzac. Während einer Verfertigung bei Drouot in Paris wurde ein französisch geschriebener Brief Goethes an Frau von Staël mit 6800 Franken bezahlt.

Der gesamte Kunstbesitz der Museen Petersburgs ist jetzt zum ersten Male geschlossen katalogisiert und geschätzt worden. Danach besitzt die „Ermitage“ Kunstschätze von insgesamt einer halben Milliarde Goldrubel Wert.

Eine amerikanische Stadt als Museum. Während die europäischen Städte vielfach noch ihren mittelalterlichen Charakter bewahrt haben, sind Nürnberg und Rothenburg immer wieder Schauplatz von Besuchern angehen.

worden, was an ihre Vergangenheit und Entstehung erinnere. Nun aber regt sich auch dort der Wunsch, wenigstens einen Ort zu besitzen, der in seinem Neuen das Bild amerikanischer Anfänge zeigt, und so soll jetzt die Stadt Williams-town in Virginia künstlich wieder in den Stand gesetzt werden, in dem sie sich im Jahre 1776, dem Jahre der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung, befand.

Antoine wieder Theaterdirektor. André Antoine, der „französische Reinhardt“, der sich seit 1913 vom aktiven Bühnenbetrieb ferngehalten hatte, wird wieder Theaterdirektor werden.

Stinkbombe gegen Josephine Baker. Aus Anlaß des ersten Austritts der Regierlerin Josephine Baker in Budapest wurde von der ersten Galerie herunter eine Stinkbombe gegen die Bühne geschleudert.

Briefe von Goethe, Napoleon, Balzac. Während einer Verfertigung bei Drouot in Paris wurde ein französisch geschriebener Brief Goethes an Frau von Staël mit 6800 Franken bezahlt.

Der gesamte Kunstbesitz der Museen Petersburgs ist jetzt zum ersten Male geschlossen katalogisiert und geschätzt worden. Danach besitzt die „Ermitage“ Kunstschätze von insgesamt einer halben Milliarde Goldrubel Wert.

Eine amerikanische Stadt als Museum. Während die europäischen Städte vielfach noch ihren mittelalterlichen Charakter bewahrt haben, sind Nürnberg und Rothenburg immer wieder Schauplatz von Besuchern angehen.



Copyright 1928 by Ullstein A. G., Berlin. (12. Fortsetzung.)

„War von vornherein meine Idee,“ sagte Elli, und Mareile griff diese Neuerung lebhaft auf. „Tausend Dank, Tante Elli — du verstehst mich,“ rief sie. „Ich bin ja hässlicher als du und dem Papa in Groß-Oquirly gewesen, jedesmal, wenn wir nach Europa kamen, und du entfinnst dich, wie glücklich ich da als Kind immer war. Ich schliesse allein in der sogenannten Wespennestkammer und habe mich nie geirrt. Da hing ein Bild von deiner Großmutter, die hatte merkwürdig weisse Augen, und die Leute behaupteten, sie könne auf dem Bilde die Augen aus- und zumachen. Und die Wirtschafterin, die ihr damals hattet, das war eine so liebe, freundliche junge Frau, die nahm mich immer mit, wenn Karpien aus dem Fischladen geholt wurden, und einmal bin ich dabei feste ins Wasser geplumpft — ist die noch in Groß-Oquirly?“

„Ei freilich,“ antwortete Elli, „die Brennecke — Bloß ist die ein halb Tugend Jährchen älter geworden. Die würde dich schon bemuttern.“

„Damit kommen wir auf den Kernpunkt unserer Unterhaltung,“ hub Ruwart von neuem an. „Seid so gut, und setzt euch wieder — allam — Daffo, heck dir eine frische Zigarre an...“ Er nahm selbst Platz, lehnte sich in den Sessel zurück, schlug die Beine übereinander; es war die Stellung, die er bei geschäftlichen Konferenzen einzunehmen pflegte... „Ich kann gegen den Duerkopf Mareiles nicht ankämpfen. Natürlich würde ich es für vernünftig halten, wenn sie in einem Damenpensionat erst einmal ein wenig Voltur bekäme. Aber sie hat sich ja nicht einmal mit dem jungen Geflügel in Albersfeld vertrauen können. Sie ist wahrhaftig ein Einsamkeitskop. Da gebe ich also schon nach und lasse sie nach Groß-Oquirly, wenn du damit einverstanden bist, Elli.“

„Dendrik, das schlug ich dir doch schon vor, als wir bei eurem Geländten nebeneinander saßen,“ entgegnete Elli. „Da ist sie ausgezeichnet aufgehoben; ich werde auch die Brennecke noch instruieren, und wenn Mareile die Haus- und Hofwirtschaft lernen will, so lernt sie das bei der ebenso gut wie in Albersfeld — überdies steht das Schloß leer, bis auf Herrn von Rabenau, der sich ein paar Manfardenstuden ausgeleuchtet hat.“

„Und,“ fiel Wiborg ein, „der für sie ein wahrhafter Präceptor des allerfeinsten Tons werden kann. Erfrisch nicht, Mareile, vor dem Ausdruck „Präceptor“. Dieser alte Gentleman ist ein ganz reizender, liebenswürdiger, unterhaltender Herr, der dir um so mehr gefallen wird, als er in gewisser Weise auch ein Einsamkeitskop ist. Er hat sich von der Welt zurückgezogen, weil sie ihm nichts mehr zu sagen hat.“

„Während ich mich,“ erwiderte Mareile, „gern von der Welt fernhalte, weil sie mir überhaupt noch nichts gesagt hat.“

„Also paßt ihr zusammen.“ „Weht es nicht, so ist das Schloß ja groß genug, um uns gegenseitig auszuweichen.“

„Sela,“ rief Ruwart. „Ich bringe Mareile nach Groß-Oquirly. Pausiert soll sie nun einmal haben. Drei Kerzte haben ihr Herz für organisch ganz gesund erklärt.“

„Aber für nervös, ich weiß schon,“ fiel Mareile ein. „Reinnetwegen.“

„Sie behaupten auch, daß du mondlichtig siehst.“ „Derrgott, Papa, nun fängst du wieder mit dem alten Unsinn an!“

„Entfinn dich gefälligst deines Abenteuers im Padangischen Hochland — damals, auf Sumatra, wo wir dich aus dem Protodiltsch herausfischen mußten.“

„Es war eine ungezogene Laune, aber nichts Uebernatürliches.“

„Die Kerzte erklärten, du habest im sonnambulen Zustande gehandelt. Immerhin ist der europäische Mond vielleicht von besserem Einfluß auf dich als der indische. Also, ich bringe dich nach Groß-Oquirly.“

„Ich komme mit,“ sagte Elli. „Ich will nach dem Rechten sehen, um sie gut unterzubringen.“

„Abgemacht. Es liegt nun so, daß Mareile vielleicht längere Zeit drüben bleiben muß. Ich bin jetzt viel auf Reisen, Ruth hat mit ihrer Gesundheit zu tun, da kann ich das Mädel nicht überall herumtubben. Aber selbstverständlich will ich ihren Aufenthalt nicht umsonst haben.“

„Dho,“ warf Wiborg ein, „wüßst du uns vielleicht eine Pension zahlen?“

„Jawohl, Daffo, das will ich. Ich bin ein Geschäftsmann, streiten wir nicht. Euch liegt daran, daß ich meine Hypothek nicht kündige. Gut. Ich lasse sie stehen, vorläufig immer auf ein Jahr. Unter einer Bedingung: Ihr dürft mir keine Zinsen zahlen, solange Mareile in Groß-Oquirly ist. Das verlange ich.“

Daffo und Elli schlegten einen Augenblick. Die Hypothekengeschichte war beiden durch den Kopf gegangen. Nun kam das anständige Anerbieten Ruwarts, das ihr Budget erheblich entlastete und sie aus mancherlei Schwierigkeiten brachte. Sie sträubten sich noch ein wenig, und dann sagte Elli:

„Wenn du schon nicht anders willst, Dendrik... Uebrigens kann zu deinen Bedingungen Mareile so lange in Groß-Oquirly bleiben, bis sie heiratet.“

Ruwart lachte, und Wiborg drückte ihm die Hand. Mareile aber sprang auf, umschlang Elli und küßte sie. „Dant, Tante Elli,“ flüsterte sie ihr zu, „du bist doch die Beste.“

Ruth sah die Liebe, kleine Zärtlichkeit und wandte sich dem Fenster zu, ohne ihre schöne Haltung aufzugeben. Doch durch ihr Herz kich etwas, wie der leichte Schmerz eines Nadelstiches. War das eine Regung von Eifersucht? Ihr Mund verlor sich zu einem spöttischen Lächeln. Ah, das, darüber war sie erhaben! — — —

Am späten Abend dieses Tages traf Herr Pollok aus Groß-Oquirly in Berlin ein. Er war mit der neuen kombinierbaren Pflanzschneidemaschine, die auch als Hackmaschine und Furchenzieher und Gott weiß was noch verwendbar sein sollte, gar nicht zufrieden und wollte sie der Fabrik zurückgeben, sich gleichzeitig eine eben eröffnete landwirtschaftliche Ausstellung ansehen, bei Wiborg vorprechen und verschiedene andere Besuche erledigen. Er hatte in einem Frau geessen und schlenderte nun unternehmungslustig die Friedrichstraße hinab, nach einem nächtlichen Vergnügungsfokal ausschauend, in dem man noch ein Stündchen verträdeln konnte.

Verlockendes gab es ja auf allen Seiten, hell leuchtende Fenstercheiben, flammende Schilder, würdig livrierte Portiers mit einladender Handbewegung, und an jeder Straßenecke sogenannte Anreißer, die in wispernden Lauten den Herren zuraunten, wo es ganz in der Nähe noch etwas pikant Sehenswertes gebe.

Aber man schaute sich die Herren erst an, ehe der Bodruf einsetzte. Pollok beispielsweise, das war so der Typus des vergnügten Agrariers, der bei einem Berliner Geschäftsbefuch auch die der großen Öffentlichkeit verschlossenen Reize der Weltstadt kennenlernen wünscht. Er war ganz und gar der Mann aus der Provinz, der den Ebering in der Westentasche trug und die Vergnügungslust in den Augen, noch nicht verfallen in den Andern, wagemutig sich in den Strudel stürzend, und wenn es auch einen blauen Zappen kostete — dem Manne konnte geholfen werden.

Ein hagerer Mensch schlich hinter ihm her und gewann seine rechte Seite. „Mein Herr,“ flüsterte er, „ein kleines Plaster gefällig? Radttanz und Schönheitsgruppen, kein Repp, wunderbare Darstellung, Augenfreude, nur für Erwachsene.“

Pollok mäsigte den Schritt und hielt sich an der Häuserwand. Warum nicht? In Groß-Oquirly gab es so etwas nicht, und in Breslau und Beuthen — na ja, da war die Königinbar und der Sirost und das Lumpencasö, Lokale für Strohwitwer, aber doch keine regulären Kaffeehäuser! Die blühten eben nur in Berlin — und schließlich muß man alles kennenlernen, muß den Horizont des Lebens erweitern, auch mal in die Tiefen schauen — also...

„So?“ fragte er zurück. „Fünf Minuten von hier. Ich gehe voran.“

Der Mensch bog um die nächste Ecke, und Pollok folgte ihm. Vorsichtig knöpfte er den Rock unter dem Paletot zu und scherte die Geldtasche. Einen Revolver trug er nie, er verließ sich auf seine Fäuste.

Vor einem Haustor hielt der Führer an, da wartete schon ein Zweiter und öffnete. Es ging durch den Flur und über den dunklen Hof eine Kellertreppe hinab. „Vorwärts,“ sagte der Führer und entzündete ein elektrisches Lämpchen. Wieder eine steinere Treppe, diesmal ein Duzend Stufen aufwärts, dann durch einen langen Gang, in dem es nach Petroleum roch.

„Nun sagen Sie bloß,“ schimpfte Pollok, „daß ist ja eine verfluchte Gegend!“

„Sind gleich an Ort und Stelle. Bitte rechts...“ Er kantele um eine Ecke. Da brannte ein Glühlicht im Hintergrund, eine Tür tat sich auf, man trat in ein schmales Vorgemach, Pollok hörte Stimmengewirr und zum Hirzen eines Instrumentes einen leisen Bass. Ein dickes Frauenzimmer schlug einen Vorhang zurück, und nun stand Pollok am Eingang des Paradieses.

Es war eine jämmerliche Bude, ein langes, saftartiges Zimmer mit tauben Wänden und dicht verhängten Fenstern. Aber das Lokal war besetzt. An den Tischen saßen gegen zwanzig Herren aus allen gesellschaftlichen Schichten, qualmten und tranken Champagner. Der Wirt, ein Mann im Smoking, lang, hager, von schäbiger Eleganz, stürzte Pollok entgegen. „Dabe die Ehre, mein Herr,“ sagte er, „ich schaffe Ihnen sofort einen Platz...“ An einem Fenster stand ein kleines, rundes Tischchen mit einer verstaubten Palme. Der Wirt stellte die Pflanze auf die Erde und schob das Tischchen neben die Plätze der Musikanten. Der eine war ein kleines Kerlchen mit einem verwitterten Kaufschulgesicht, der die Harmonika spielte und dazu ein zottiges Lied plärrte, der zweite, ein blonder Mensch, sah mit seiner Geige neben ihm.

(Fortsetzung folgt.)



Eine interessante Nachricht für alle Hausfrauen!

Es gibt vielerlei Süßspeisen, wie Flammeris, rote Grütze, Cremespeisen, Aufläufe usw., die Sie nur aus dem einzigen Mondamin bereiten. — Zwischendurch kochen Sie aber auch Puddings aus fertigem Puddingpulver. Daher wird es Sie gewiß interessieren, daß Ihr Kaufmann neben den bekannten Mondamin-Paketen jetzt auch ein fertiges

Puddingpulver aus echtem Mondamin führt. Dieser „Mondamin-Pudding“ ist in Päckchen zu 10, 15 oder 25 Pfg. erhältlich. Er wird Ihnen bestimmt sehr fein schmecken; denn nur dieses Puddingpulver wird aus echtem Mondamin hergestellt! Und deshalb werden Sie es nicht bereuen, wenn Sie schon beim nächsten Einkauf daran denken:

Neben Mondamin gibt's auch Mondamin-Pudding!

Advertisement for 'Große Reichsbankgläubiger-Versammlung des Volksblocks der Inflationsgeschädigten' with details on date and location.

Advertisement for 'Angulus-Schuhe' featuring a shoe illustration and text about quality and fit.

Advertisement for 'Kahlenberg & Hofmann' specializing in porcelain and silverware.

Advertisement for 'Prima Kalbfleisch' with prices and contact information for Friedrich Wischel.

Advertisement for 'Teichrosen' (pond roses) by Arthur Bernhard.

Advertisement for 'Schirme' (umbrellas) by Georgplatz 13.

Large advertisement for 'Herm. Mühlberg' featuring a 'Erklärung!' (Explanation) and 'Preisausschreiben' (Price Contest) for a menswear business.

Advertisement for 'LANGEFELD' (drugs) at Dresden-Gewinn-Marke.

Advertisement for 'Schirme' (umbrellas) at Georgplatz 13.

Advertisement for 'Kaffee-Spez.-Handlg.' by Webergasse 8.

Advertisement for 'la Blei-Kristall' (crystal) at Bismarckplatz 9.

Advertisement for 'Papperig' (wine) at Scheffelstr. 7.

Advertisement for 'Mietpianos' (rental pianos) at Bismarckstr. 11.

Börsen- und Handelsteil

Berlin fest, Provinzmärkte uneinheitlich.

Berliner Börse vom 4. Mai.

Nach dem gestrigen Vorstoß der Baifsepartei war die Stimmung an der heutigen Berliner Börse wesentlich ruhiger. Die Abgaben der Spekulation hörten auf. In beiden Börsen liefen aus der Provinz Kaufaufträge ein, während gleichzeitig wieder Auslandskäufe stattfanden, vornehmlich in Reichsbankanteilen, Danabank und Elektrowerten. Das Kursniveau konnte sich infolgedessen einstellig erhöhen. Die am meisten in Mitleidenschaft gezogenen Werte erzielten vorerst kräftige Befestigungen. Die freundlichere Stimmung war nicht zuletzt auf verschiedene angenehme Momente zurückzuführen, wie die neuen Anleiheprojekte des Kartstadt-Konzerns, steigende Eisenpreise in Belgien, unbestätigte Gerüchte über größere ausländische Schienenaufträge für Rhein Stahl und die im letzten Augenblick doch noch erfolgte Neubildung des schwebelichen Braunkohlenpreises. Am Geldmarkt hat sich nach dem Ultimo noch keine Entspannung der Lage gezeigt. Nur vereinzelt kamen erste Firmen mit 7,5 bis 9,25 % verlangt. Nur vereinzelt kamen erste Firmen mit 7,5 % an. Monatsgeld 7,5 bis 8,5 %, Warenwechsel mit Bankfaktura etwa 7 %. Am Devisenmarkt lag nur das enallische Pfund international befreit. London-Reparat 4,8803, London-Berlin 20,40375, Am Hancchandel nannte man ferner Neuport-Berlin 4,1808, London-Madrid 29,32, London-Mailand 92,64.

Am einzelnen konnten Polypson, die am Vortage fast 20 % verloren hatten, sich um 18 % auf 444 erholen und Karstadt um 7 %, Vereiniigte Glasstoff um 9 %, Reichsbankanleihe um 8,25, Danabank um 8,25 ansteigen. Gute Gewinne an Reichsbank, Besäufel + 3,5 %, Siemens + 4, Zsch. Zellulose + 3,25 %, Jährliche Spezialwerte erholten sich um 3 bis 5 % so Zellulose, Dessauer Glas, Hemberg, Berger-Zellulose, Vieh-Wapler, Verena, Schultheis, Leonhard Tief, Montanaktion legten 0,5 bis 1,5 % freundlicher ein. F. W. Farben + 2,75 %, Zellulosefabriken mit Danis - 2,25, Norddeutscher Lloyd unverändert, Dapag + 1,25 %, Deutsche Staatsrenten freundlich. Nach Beilegung der ersten Kurse nahm die Kaufwärtsbewegung auf sämtlichen Marktgebieten ihren Fortgang. Am Bankfaktorenmarkt zeigte sich das Interesse auch auf Berliner Dankebankei aus. Das Geschäft wurde allgemein lebhafter, vor allem in Spezialwerten, in denen Deckungskäufe der Spekulation stattfanden. Salzdevisen, die schon 5 % höher einlegten, gewannen sprunghaft weitere 14 %, da von bestimmter Seite Käufe stattfanden und anscheinend Materialknappheit herrschte.

Dresdner Börse vom 4. Mai.

An der heutigen Börse war die Stimmung geteilt und die Kursbewegung uneinheitlich, eher zur Schwäche neigend. In einer größeren Anzahl von Dividendenpapieren wurden Gewinnflüchtigungsverkäufe vorgenommen, die vielfach zu Kursverlusten führten. Andererseits machte sich aber auch wieder Interesse für verschiedene Sonderwerte geltend, das diesen neue Gewinne brachte. Rentenwerte lagen unverändert ruhig. Zu den bevorzugten Werten des Aktienmarktes gehörten von Bankfaktoren Danabank, die 10,5, und Zsch. Zellulose, die wiederum 3,5 in die Höhe gingen. Auch Disco-Comandit, Commerz- und Privatbank und Leipziger Credit konnten ihren Kursstand verbessern. Dagegen büßten Reichsbank 4,5, Braubank 2,5 und Dresdner Bank 2 ein. Von Transportwerten erfordern Deutscher Eisenbahnbetrieb eine Vereinfachung von 5,5, Maschinen- und Metallindustrieleistungen verzeichneten meist Kursrückgänge, und zwar in Schönherr - 5,5, Schubert & Salzer - 2,5, dergleichen Genussscheine - 3, Pöschel - 2,25, Zsch. Zellulose, Cartonnagen-Maschinen und Hilfsmittel + Voreng-Vorzugsaktien je - 2, sowie Zsch. Zellulose Bronze - 1,5. Ihren Kurs leicht erhöhen konnten Gebr. Inner mit + 2,75, Eschbach mit + 1,75, Großhainiger Weichholz und Hartmann mit je + 1,5 und Volkhauer Cartonnagen mit + 1. Von Textilwerten erholten sich Dresdner Nähwaren um 2, Berger Strickwaren um 1,5 und Färberei um 1, während Flanener Gardinen und Flanener Spitzen je 3, sowie Dittendorfer Nistuch 1,75 nachgaben. Bei diversen Industrieaktien konnten Polypson von ihrem gestrigen Verlust wieder 1 einholen. Auch Vereiniigte Zündler profitierten 1,5 und Pinger-Werke 1, wegen Kaufanforderungen. Deutsche Werksstoffe 2 und Aufhewer 1,2 benehnten. Bei den Aktien der Papierfabriken fanden wiederum die Preisabwärtsbewegungen unter erhöhtem Ausmaß; namentlich gilt dies von Dresdner Albumin-Aktien mit - 17, dergleichen Genussscheinen mit - 6, Vereiniigte Photopapieraktien mit - 8, dergleichen Genussscheinen mit - 12 und Dr. Kurz-Genussscheinen mit - 3. Außerdem war wesentlich billiger anzukommen in Vereiniigte Strohhoff - 7, Vereiniigte Bauhauer - 4, Mimosa, Veniger und Zellulose je - 2. Bei Elektrowerten und Fabrikaktien waren Wanderer 3,75, Bergmann 2,5, Pöge-Zellulose 1,75 und Elektra 1,25 rückgängig. Das gleiche gilt bei Brauereieraktien von Wagner, die 3,75, Bräuerbräu und Haderberger Export, die je 2 verloren. Nur Schönherrhof beferten um 4 auf. Keramische Werte erfuhren nur geringe Veränderungen.

ausgenommen Zsch. Zellulose Glas, die 3,25 abschwächten, und Glasfabrik Brockwitz, die 2 ansetzten.

Terminfurte.

An der Dresdner Börse wurden heute folgende Kurse per Medlo Mai festgesetzt: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 130 0/0, Braubank 192 bis 194 0/0, Commerz- und Privatbank 180 1/2 0/0, Danabank 257 bis 262 0/0, Deutsche Bank 109 0/0, Disconto-Gesellschaft 150 1/2 0/0, Dresdner Bank 100 0/0, Zsch. Zellulose 180 0/0, Bergmann 188 bis 192 0/0, Polypson 475 bis 483 0/0.

Belobere Kurse für einzelne Kredit- und Handelsaktien, Stadtkreditaktien usw. 3 1/2 %ige Landwirtsch. Aktiedarlehen: Zert. 24 und 25 0/0 bez. 0/0; 4 1/2 %ige dergleichen: Zert. 20 bis 32 0/0 bez. 0/0.

Junge Aktien.

Papierfabrik-Aktien: Strohhoff 317 bis 315, Zellulose 148, dergleichen jüngere 140. Brauerei-Aktien: Haderberger Bierbrauerei 182 bis 182 1/2. Maschinenfabrik-Aktien: Union-Tisch 113, Großhainiger Weichholz 125, Schubert & Salzer 388 bis 390, Wörthiger Waggon-Vorläge 120, Elbe-Diamant-Vorläge 78. Textil-Aktien: Zwidauner Baumwolle 91 1/2, Zwidauner Kammergarn 250. Verschiedene Industrie-Aktien: Pinger 110, Polypson 450, Aufhewer 125, Wilmann 100 1/2, Ergebergische Holzindustrie 153. Keramische Werte: Steatit 156, Somag 145, Triton 118.

Leipziger Börse vom 4. Mai.

Die Börse eröffnete allgemein befreit, aber doch bei weitem nicht mit den Ausdehnungen, die man nach dem außerordentlich leichten Verlauf der Vorwoche erwartet hatte, ein Beweis dafür, daß selbst die günstigen Momente sich nicht auswirken, solange das Vakuum in den Hintergründ tritt. Bei den Banken lagen keine Kaufaufträge vor, infolgedessen war das Geschäft hier etwas leblos. Andererseits bestand Nachfrage für Polypson, Fritsch und Hartmann, sowie einigen anderen Werten. Der Rentenmarkt verhielt sich in Vertagshimmung. Bei minimalen Umsätzen verlief der Breterverkehr etwas angeregter. Neu eingeführt sind von der Preussischen Centralbodencredit K.-G. 7 %ige Goldpandbriefe 1926 zu 90,75, 8 %ige Goldpandbriefe 1926 zu 98,5, 7 %ige Kommunalhuldverbriefungen 1921 zu 88,25, dergl. 8 %ige zu 96,99, 4 1/2 %ige Liquidationspandbriefe zu 76 und Liquidationsanleihe zu 65. Es kamen höher Darmstädter Bank um 9, Polypson um 4,5, Fritsch um 3 %. Abschwächungen lagen Wandfeld, Schönherr und Zöhrer je 3 %.

Dresdner Börse vom 4. Mai 1928

Main table containing stock market data for Dresden, including sections for Staats-, Sachwert- und Stadtanleihen, Pfand- und Hypothekenbriefe, Bank-, Transport- und Baugesellschafts-Aktion, Papier-Fabrik-Aktion, Maschinellenfabrik-Aktion, Porzellan- usw. Aktien, Glasfabrik-Aktion, Textil-Industrie-Aktion, Nähmaschinen- und Fahrrad-Aktion, Brauerei-Aktion, and Verschiedene Industrie-Aktion.

Leipziger Kurse vom 4. Mai 1928 (ohne Gewähr).

Chemnitzer Kurse vom 4. Mai 1928 (ohne Gewähr).

Freiverkehr vom 4. Mai mitgeteilt von Bankhaus Bassenge & Fritzsche, Dresden, Gewandhausstraße.

Freiverkehr vom 4. Mai (continued) listing various stock prices and exchange rates.

Chemischer Börse vom 4. Mai.

An der heutigen Börse konnte sich keine einheitliche Tendenz durchsetzen, doch war eine Neigung zu einer leichten Befestigung un- verkennbar. Das Hauptinteresse nahmen heute Bankaktien in An- sehung, die zum Teil sprunghaft gestiegen wurden. U. a. gewannen Terminkaufkraft 7,5%. Am Rohstoffmarkt waren David Richter, Freimorke, Schindler und verschiedene andere zu besseren Preisen gekauft, während Wanderer-Werke, Schönberr, Südfische Waggon und Ardes & Öpflinger unter Druck standen. Textilstoffen lagen ebenfalls unruhig. Wachstum & Padewig gaben 3% mehr, während für Tellerdorfer Alufabrik 2,25 und für Adöbe 1% mehr angelegt wurden. Von den sonstigen Industrieaktien waren Maschinenbau, Werkzeugmaschinen und Südfische Glas um 1% höher gekauft. Im Getreidebereich bemerkte man große Umsätze in den Aktien der Südfischen Alufabrik, die von erster Seite aus dem Verkehr gezogen wurden.

Zwickauer Börse vom 4. Mai.

Table with 4 columns: Name, 4.5, 27.4, 4.5, 27.4. Includes entries like Oberhand, Reinsd., Bab, Aktienb., Zwickau-Gli, Vereinsb., zu Zwick, Fabrik, Glauchaun, Holzwerke A-G, Sachs. Waagfab. Weid, Schwaner Papierfabr., Zwick. Masch.-Fabr., Weid. Wkz.-Masch.Fab., Preh. Braunkohlen, Deutsch. Gewerksch., Erzbergwerk, Weid. Wkz.-Masch.Fab., Zwick. Obnd.-Wkz.-S., da. do. große, Rubig.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with 4 columns: in Berlin, 4. Mai 1928, 3. Mai 1928. Includes entries for Holland, Buenos Aires, Brüssel, Antwerpen, Norwegen, Dänemark, Schweden, Hongkong, Italien, London, Newyork, Paris, Schweiz, Spanien, Tokio, Rio de Janeiro, Wien, Prag, Jugoslawien, Budapest, Bulgarien, Portugal, Danzig, Konstantinopel, Athen, Kanada, Uruguay.

Reichsbank-Zinsätze

leit 4 Oktober. Lombarddiskont % (bisher 7%), Wechseldiskont % (bisher 6%).

Amtliche Berliner Produktpreise

Table with 4 columns: Name, 4. Mai, 3. Mai, 2. Mai. Includes entries like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizenmehl, Roggenmehl, Gerstenmehl, Hafermehl, Weizenkleinmehl, Roggenkleinmehl, Gerstenkleinmehl, Haferkleinmehl, Weizenmehl, Roggenmehl, Gerstenmehl, Hafermehl, Weizenkleinmehl, Roggenkleinmehl, Gerstenkleinmehl, Haferkleinmehl.

Berliner Produktdörse vom 4. Mai.

Wenngleich Amerika keine Forderungen wiederum erheblich reduziert hatte und im Frühjahr auch das Inland in der Abgabe von Preisnachlässen vorsichtig war, wurde die Tendenz mittelmäßig festiger, für Roggen sogar bis 1,50 M. fester. Das Inlandsoffiziermaterial ist geringer geworden und stellte sich nur für Weizen teilweise nachgiebiger. Im Viehwirtschaftsbereich wurde Maitwein unter dem Druck von Begleichungen um 1,25 M. herabgesetzt. Spätere Notizen unverändert. Hafer wird seitens der Exporteure und auch des Konsums sehr gefragt, hat aber ungleichmäßige Tendenz, da vereinzelte Forderungen höher, andere niedriger gehalten werden. Im Getreidebereich war laufender Monat 1 M. schwächer. Gerste festig, Mehl ruhig.

* Kammerzinnerei Silberstraße A-G zu Silberstraße. In der in Leipzig abgehaltenen Hauptversammlung wurde Geschäftsbericht und Abschluß genehmigt und die Dividende auf 5% festgesetzt. Ein Aktionär wollte die Dividende auf 15% erhöht wissen, dessen Vorschlag sich ein weiterer Aktionär angeschlossen, der eine Ausschüttung von wenigstens 10% verlangte, da andere Unternehmen gleicher Branche höhere Dividenden zur Ausschüttung bräuten. Dieser Antrag fand nicht die Zustimmung der anderen Aktionäre, so daß man sich auf 5% einigte. Die Neuauflage des Vertrages mit der Kammerzinnerei Schönewitz wurde genehmigt und die turnusmäßig auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt.

* Kammerzinnerei Schönewitz zu Silberstraße. Die Hauptversammlung genehmigte Geschäftsbericht und Abschluß und setzte die Dividende auf 4% für die Stammaktien und auf 8% für die Vorzugsaktien fest. Auf neue Rechnung kommen 1448 M. Die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wurden erneut in ihr Amt berufen und den Erklärungen und Forderungen des Vertrages mit Kammerzinnerei Silberstraße A-G zugestimmt.

Friedrichsfelder Wagnerschmelzwerk vom 4. Mai. Auftrieb: ein Zind Rindfleisch, ein Milchfuder, 3 Bullen, 100 Küber, 4 Zind Ananise. Verkauf des Wagnerschmelzwerks: gute Rinde und Ananise. Es wurden gesucht in Reichsmarkt für: Milchfuder und Ananise. In der nach Qualität 200 bis 300, Ananise 400 bis über 500. In der nach Qualität 200 bis 300, Ananise 400 bis über 500. In der nach Qualität 200 bis 300, Ananise 400 bis über 500.

Berlin, 4. Mai. Edelmetalle: Gold 2,82, Silber 0,075, Platin 10,50 Reichsmark je Gramm.

Berliner Warenmarkt vom 4. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark). Elektroflüssiger Weid 134,75. Original-Aluminium 210. Zerkol. in Holz- oder Traubbarren 214. Kaminblech 300. Antimon-Regulier 90 bis 90. Reinblech in Barren (ein Kilogramm) 70,75 bis 80,75.

Wandbehrer Zuckerfabrik vom 4. Mai. Wandbehrer ein- schließlich Zuck und Verbrauchssteuer für 50 Kilogramm brutto für netto ab Abtrieb, Verarbeitete Wandbehrer und Umrechnung, bei Reuegen von wundebehrer 30 Reueger bei prompter Lieferung inner- halb 10 Tagen 27,15 bis 27,30, Mai 27,15, Juni 27,70, Juli 27,75, August 27,90. Tendenz: ruhig. — Terminpreise Hamburg für 50

Allogramm netto: Mai 14 Br., 18,00 G., Juni 14 Br., 14,05 G., Juli 14 Br., 14,00 G., August 14 Br., 14,55 G., September 14,00 Br., 14,55 G., Oktober 14,00 Br., 14,00 G., November 14,05 Br., 14,45 G., Dezember 14,00 Br., 14,50 G. Doppeltermin: Oktober-Dezember 14,00 Br., 14,50 G. Tendenz: ruhig. Bremen, 4. Mai. Baumwolle (Kafana) Mai 11,04 ach., Juni 10,94 bis 10,98, Oktober 10,78 bis 10,81, Dezember 10,60 ach., Januar 10,69 bis 10,71, März 10,71 ach., Tendenz: fest. Kapsulieren. Anteng. Safforid: November 21,00. Uper: November 15,00. Tendenz: ruhig. London, 4. Mai. Gummi (Kaffi): Crepe Rubber Iso 0,825 Schilling (0,825 Schilling). Tendenz: schaukelig.

Behandlungen der Dresdner Amtsgerichte.

Dresdner Güterrechtsregister. Eingetragen wurde: 1. Auf dem Kaufmann Alwin Bombach in Dresden, Wettinerstraße Nr. 51, das Recht seiner Ehefrau Emma Gille geb. Dille, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises keine Geschäfte für ihn zu betreiben und ihn zu vertreten, auszufüllen hat; 2. daß die Verwaltung und Ausübung des Nachlasses Paul Babst in Dresden, Trachenberger Straße 12, an dem Vermögen seiner Ehefrau Lucia geb. Grapitz durch Ehevertrag vom 17. April 1928 aus- geschlossen worden ist.

Gerichtliche Vergleichsverfahren.

Zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Zed- fruchtändlers Max Paul Alwin Vertold Jäger in Dresden-N., Freiberger Straße 18, ist am 30. April 1928, nachmittags 1/2 Uhr, das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet und Termin zur Ver- handlung über den von dem Schuldner gemachten Vergleichsvor- schlag auf Dienstag, den 30. Mai, vormittags 10 1/2 Uhr, vor dem Amts- gericht Dresden-N., Hauptstraße 27, Eingang Albertplatz, bestimmt worden. Als Petitionärin wird der Kaufmann Otto Reinhard in Dresden, Seminarsstraße 13, bestellt. Die Unterlagen liegen auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten aus.

Dresdner Konkurs.

Ueber das Vermögen des Weinrohhändlers Abraham Burg in Firma A. Burg & Co. in Dresden, Bürgerwiese 6, Wohnung: Zer- rehrerstraße 2, ist das Konkursverfahren eröffnet und der Vorläufer Paul Claus in Dresden, Elisenstraße 58, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 28. Mai bei dem Gericht anzumelden. Es wird zur Befriedigung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Ver- walters, sowie über die Befreiung eines Gläubigers von der Ein- trittsverpflichtung über die im § 182 der Konkursordnung be- stimmten Gegenstände auf den 1. Juni, vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 2. Juni, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht Dresden-N., Hauptstraße 27, Eingang Albert- platz, Termin anberaumt.

Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Kaufmanns Otto Moritz Schäfer.

Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Kaufmanns Otto Moritz Schäfer, Inhaber einer Weinrohhändlung unter der Firma „Johs. Schöbe & Co.“ in Dresden-N., Gewandhausstraße 1, Wohnung in Niederpöhlitz, Eugen-Edrich-Straße 81, ist zur Ab- wendung des Konkurses über das Vermögen des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverdict des bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Befriedigung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände, sowie zur Abänderung der Gläubiger über die Erhaltung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubiger- ausschusses der Schlußtermin auf den 20. Mai, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht Dresden-N., Hauptstraße 27, Eingang Albertplatz, bestimmt worden.

Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Richard Wax.

Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Richard Wax, Inhaber der Firma „Wax & Co.“ in Dresden, Erlangerstraße 4, Erbg., der Geschäftsführung über die Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverdict des bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Befriedigung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände, sowie zur Abänderung der Gläubiger über die Erhaltung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubiger- ausschusses der Schlußtermin auf den 20. Mai, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht Dresden-N., Hauptstraße 27, Eingang Albertplatz, bestimmt worden.

Berliner Kurse vom 4. Mai 1928

Table with multiple columns: Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Wertbeständige Anleihen, Ausländische Anleihen, Transportwerte, Bank-Aktien, Industrie-Aktien. Includes entries like Allg.-D. Cred.-Anst., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Berliner Bank, etc.

Table with multiple columns: Fabrik, Holz, Eisen, etc. Includes entries like Fabrik, Holz, Eisen, etc.

Table with multiple columns: Siemens, etc. Includes entries like Siemens, etc.